

Liechtensteiner Volkssblatt

AZ — FL-9494 Schaan, Donnerstag, 23. August 1973

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

106. Jahrgang — Nr. 123

Berufliche Weiterbildung soll anderen Bildungszweigen gleichgestellt sein!

Gewerbe fordert beschleunigte Inangriffnahme eines neuen Berufsbildungsgesetzes

«Im Zuge der Arbeiten der grossen Bildungskommission in den Jahren 1969 und 1970, die die Ausbildung und Erziehung unserer Jugend auf eine neue Grundlage stellen sollte und deren Ergebnis und Frucht «das Schulgesetz» vom 15. Dezember 1971 wurden, hatten die Vertreter der gewerblichen Wirtschaft mit allem Nachdruck auf die dringende Notwendigkeit einer Neukonzeption des Berufsbildungswesens hingewiesen, mit der Forderung, dass dasselbe, seiner Wichtigkeit entsprechend, unmittelbar in den Rahmen eines das Unterrichts- und Er-

ziehungswesen gesamthaft umfassenden Gesetzes eingebaut wird.

Es ging dem Gewerbe vor allem darum, die Berufsausbildung als eine über die Pflichtausbildung (Volksschule — Oberschule — bzw. Realschule oder Untergymnasium) hinausführende, gleichberechtigte Weiterbildungsart zu verankern und sie ranggleich neben die anderen Weiterbildungsmöglichkeiten zu stellen.

Regierung und Landtag sind seinerzeit dieser Auffassung nicht gefolgt, sondern beschränkten sich, in einem «Schulgesetz» Ziel, Aufbau,

Organisation und Struktur der Pflichtschulen (Volksschule, Oberschule bzw. Realschule) festzulegen, darüber hinaus aber doch die weiterführende Schule des Gymnasiums mitzuerfassen.

Vom Gesetzsystem her wäre gegen diese Beschränkung auf «die Schulen» nichts einzuwenden, wenn gleichzeitig auch die Berufsschule mit einbezogen worden wäre. Dies hätte allerdings zur Folge gehabt, dass gleichzeitig das gesamte Berufsbildungswesen hätte geregelt werden müssen. Der grosse Vorteil wäre wohl gewesen, dass dasselbe

nicht ausserhalb des Haupterziehungs- und Bildungswesens stehen würde und erst mühsam und mit eigenen Organen an das letztere angebaut werden müsste. Ein Vorteil der Trennung mag wiederum darin liegen, dass Berufsausbildung, berufliche Weiterbildung, berufliche Umschulung und berufliche Beratung zu einer Gesetzesmaterie zusammengefasst werden können, was von der Sache her sicher zu rechtfertigen ist.

Es wird daher bei Schaffung eines Berufsbildungsgesetzes notwendig sein, beiden Standpunkten gerecht zu werden.

Die Art der Berufsausbildung steht derzeit in ganz Mitteleuropa zur lebhaften Diskussion. Erschwert wird das Suchen nach neuen Lösungen — dies vor allem in Deutschland und vereinzelt auch in der Schweiz — durch eine offene Absage einiger Linkszirkel an unser Gesellschaftssystem überhaupt. Vorübergehend und sporadisch, gottlob nur zeitweilig, waren auch in unserem Lande vor nicht allzu langer Zeit ähnliche Ansätze vorhanden.

Die Wertung und die Gestaltung der Berufsausbildung und der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung werden wesentlich über die Wirtschaftsstruktur, über die Beschäftigungsmöglichkeit, über das Glück und die berufliche Auswertung der persönlichen Anlagen und Möglichkeiten des einzelnen, darüber hinaus über den sozialen Frieden, über die Anerkennung oder dauernd latent vorhandene oder künstlich geförderte Diskriminierung breiter Volkskreise entscheiden.

Die Wertung und die Gestaltung der beruflichen Ausbildung und der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung werden letztlich auch darüber entscheiden, ob unsere derzeit horizontal breite und vertikal hohe Wirtschafts- und Arbeitsstruktur erhalten bleiben kann oder

«Das Gewerbe», offizielles Organ der Gewerbebesen-schaft für das Fürstentum Liechtenstein (Redaktion: Dr. A. Goop), kommt in seiner neuesten Ausgabe vom 20. August 1973 (Nr. 8) erneut auf das Postulat für ein neues Berufsbildungsgesetz zurück. Das Organ unseres Gewerbes bedauert, dass die von der Gewerbebesen-schaft bereits vor 16 Monaten eingeleiteten Initiativen bislang ohne Echo geblieben sind. Eine damals ins Leben gerufene Kommission, die für das Lehrlingswesen zuständig sei, lasse «nichts mehr von sich hören», kritisiert das «Gewerbe». In einer allgemeinen Betrachtung, die sich dieser Einleitung anschliesst, wird noch einmal deutlich die Forderung nach einem neuen Berufsbildungsgesetz unterstrichen. Der vorliegende Beitrag ist dem ersten Teil des besagten Artikels im «Gewerbe» entnommen.

75 Jahre Fürstensteig

Festakt des Alpenvereins am kommenden Wochenende

Das Schweizer Radio wird in seiner Sendung «Unterwegs» morgen Freitag im Rahmen der Verkehrsmittellungen zwischen 12.00 und 12.25 Uhr speziell auf das Jubiläum des Fürstensteiges hinweisen.

Unter aussergewöhnlicher Beteiligung der Bevölkerung hat die Eröffnung des Fürstensteiges vor 75 Jahren stattgefunden. Eine wahre Völkerwanderung war es, die sich über Amerlügen den Drei Schwestern zu ergoss. Weit über tausend Personen, nach Angaben von Augenzeugen sogar fünfzehnhundert wurden in Gaflei bewirtet. So die Angaben der zeitgenössischen Chronisten.

Es werden über das kommende Wochenende wahrscheinlich nicht mehr ganz soviel sein, denn jetzt braucht man ja nicht mehr die ganze Zugangsstrecke zu Fuss zurückzulegen.

Der LAV erwartet jedoch sowohl beim Marsch über die Jubiläumstrecke als auch beim Festakt in Gaflei eine schöne Anzahl seiner Mitglieder und weitere berg- und naturbegeisterte Besucher.

Die Festschrift «1898—1973 75 Jahre Fürstensteig» ist erschienen und liegt an verschiedenen Orten zu bescheidenem Preis zum Verkauf auf. Man wird sie am Sonntag auch in Gaflei beziehen können. Die Herausgabe dieser sehr gut informierenden Schrift wurde ermöglicht dank der Spende-freudigkeit von ca. 100 Gönnern.

Wenn nun Petrus keine Schwierigkeiten macht, wird sich über das Wochenende folgendes Programm abwickeln, zu dem der LAV seine

Gäste, Freunde und besonders die Mitglieder herzlich willkommen heisst.

Programm des Jubiläums

Samstag, 25. August 1973: Eintreffen der Teilnehmer in der Gafledura-Hütte bzw. im Naturfreunde-Haus; 20.30 Uhr Beleuchtung der Berggipfel entlang der Jubiläumstrecke.

Sonntag, 26. August: 8.30 Uhr Feldmesse auf Saroya-Sattel, 9.30 Uhr Aufstieg auf die Dreischwestern und Weitermarsch in Richtung Gaflei, ca. 12.00 Uhr Mittagsverpflegung aus dem Rucksack, ca. 14.00 Uhr Eintreffen in Gaflei, ab 14.00 Uhr Festakt in Gaflei: Begrüssung durch LAV-Prä-

sident Xaver Frick, Ansprache Dir. Huber, Obmann der Sektion Vorarlberg des OeAV, Ansprache Regierungsrat Dr. Walter Oehry, Bendern, ca. 15.30 Uhr Schluss des offiziellen Teiles.

An der Veranstaltung wirken mit die Musikgesellschaft Frastanz bei der Feldmesse auf dem Saroya-Sattel und die Harmoniemusik Vaduz beim Festakt auf Gaflei.

Allfällige Verschiebung um eine Woche bei schlechter Witterung; diesbezügliche Anfragen am 25. August ab 11.00 Uhr: Telefon 169 und weiters Feldkirch 5198 (D. Perleheffer), Vaduz 2 20 91 (Hotel Gaflei), Balzers 4 12 49 (X. Frick). (Foto: W. Wachter)



aber, ob wir im Zuge der sog. «Bildungskatapultierung» nach vorne und einem falschen Sozialprestige folgend irrtümlich und zum Schaden des einzelnen und von uns allen versuchen, zum einseitig orientierten Denkdienstleister in Staat und Wirtschaft werden zu wollen.

Die Ausbildung der Facharbeiter und die berufliche und vor allem allgemeine Weiterbildung der manuell Tätigen überhaupt, die dem Arbeiter in der Industrie, im Handwerk, seien es Selbständige oder Mitarbeiter, muss mindestens gleichrangig und gleichwertig neben die Weiterbildung in Gymnasien oder Hochschulen gestellt werden.

Ein grosser Kopf und schwache Arme, beide noch auf Kosten der Standfestigkeit der Füsse, ergeben eine natürliche Missbildung, besonders dann, wenn der Oberteil zum

Fortsetzung auf S/2

Regierungssitzung

Die Beschlüsse dieser Woche

(p.) Anlässlich der Regierungssitzung vom 21. August wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefasst:

• Zwischen dem Land Liechtenstein und der Gemeinde Vaduz wird ein Miet- und Benützungsvertrag betreffend die Räumlichkeiten im Primarschulhaus für die Oberschule abgeschlossen.

• Dem Kantonsspital Grabs werden rückständige Rechnungen von Patienten aus dem Fürstentum Liechtenstein bezahlt und diese bei den betreffenden Patienten einbringlich gemacht.

• Dem Sanitätsdepartement des Kantons St. Gallen wird ein weiterer Defizitanteil für liechtensteinische Patienten in st. gallischen Spitälern überwiesen.

• Die Bauarbeiten für den Ausbau der Gapfahlstrasse, Los II, werden vergeben.

• Für den Bau der Realschule Balzers werden die Grundwasserisoliationsarbeiten vergeben.

• Die Regierung genehmigt eine Vereinbarung mit der Gemeinde Schellenberg betreffend das künftige Postareal Schellenberg.

• Im Zusammenhang mit dem von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein geforderten Einbau einer Rauchgaswaschanlage bei der Oeldestillationsanlage Sennwald bestellt die Regierung eine Delegation von Fachbeamten und Experten, die eine in Schweden erstellte Rauchgaswaschanlage besichtigen und mit der Herstellerfirma die entsprechenden Kontakte aufnehmen soll. Dem Aktionskomitee «Sauberes Rheintal», der «Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz» und der liechtensteinischen Presse wird die Möglichkeit zur Teilnahme eröffnet.